

Medienmitteilung

Neue *sigma*-Studie des Swiss Re Institute's: Weltweite Versicherungsprämien in 2016 gestiegen; Wachstumsaussichten bleiben insgesamt positiv

- Die weltweiten Versicherungsprämien legten 2016 um 3,1% zu, etwas geringer als im Vorjahr mit 4,3%
- Das Prämienwachstum im Leben- und im Nichtlebenssektor verlangsamte sich aufgrund der schwächeren Leistung der entwickelten Märkte auf 2,5 bzw. 3,7%
- Die Profitabilität im Leben- und im Nichtlebenssektor fiel aufgrund der niedrigen Zinsen und des starken Wettbewerbs schwächer aus
- Die Leben- und die Nichtlebenprämien in China verzeichneten ein starkes Wachstum, aber viele andere Schwellenländer entwickelten sich schwächer als im Vorjahr
- Die Schwellenländer dürften das weltweite Prämienwachstum weiter antreiben; die zunehmende Aktivität in den entwickelten Märkten wird den Nichtlebenssektor stärken
- Ein spezielles Kapitel zeigt eine Zunahme des digitalen Versicherungsvertriebs, wobei jedoch Versicherungsvertreter und Makler weiterhin eine wichtige Rolle spielen

Zürich, 5. Juli 2017 – Gemäss der neuesten *sigma*-Studie des Swiss Re Institute's legten die weltweiten Versicherungsprämien 2016 um real 3,1% zu¹ – angesichts des moderaten Wachstums der Weltwirtschaft ein durchaus solides Ergebnis. Die Hauptursache für die schwächere weltweite Prämienentwicklung im Vergleich zu 2015 waren die entwickelten Märkte, aber auch das Wachstum in vielen Schwellenländern, mit Ausnahme von China, verlangsamte sich. Das weltweite Prämienwachstum im Lebenssektor verlangsamte sich von 4,4% im Jahr 2015 auf 2,5% im Jahr 2016, da die entwickelten Märkte schrumpften, während die Lebensversicherungsprämien in den Schwellenländern den Langzeitdurchschnitt insgesamt um mehr als das Doppelte übertrafen.

Im Nichtlebenssektor stiegen die weltweiten Prämien 2016 um 3,7%, was auf die relativ solide Expansion in den Schwellenländern und die Fortsetzung des aussergewöhnlichen Wachstumspfads in China zurückzuführen ist.

¹ Bei den angegebenen Wachstumszahlen handelt es sich ausschliesslich um inflationsbereinigte reale Werte, sofern nichts anderes angegeben ist.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Daniel Staib, Zürich
Telefon +41 43 285 8136

Mahesh H. Puttaiah
Telefon +91 80 4900 2127

Kurt Karl, Armonk
Telefon +1 914 828 8686

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

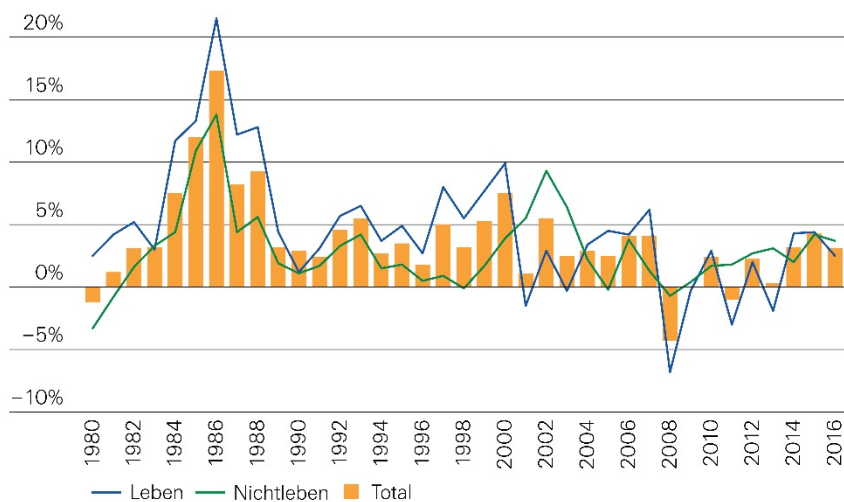
Die Schwellenländer dürften die Verbesserung der Lebensversicherungsprämien in den kommenden Jahren massgeblich vorantreiben, wobei China und Indien die beiden wichtigsten Wachstumstreiber sein werden. Das Prämienwachstum im Nichtlebenssektor bleibt angesichts der Dynamik durch die stärkere Wirtschaftstätigkeit in den entwickelten Ländern voraussichtlich moderat.

Das Gesamtvolumen der gebuchten Erstversicherungsprämien legte 2016 real um 3,1% zu (2015: 4,3%). Der Prämienanstieg 2016 setzte sich damit fort, trotz eines Wirtschaftswachstums – ein wichtiger Treiber für die Versicherungsnachfrage – von nur 2,5%. Nominell und gemessen in USD belief sich das weltweite Wachstum der Versicherungsprämien auf 2,9%. Dieser Wert war aufgrund von Währungsabwertungen, insbesondere in Grossbritannien und einigen Schwellenländern, niedriger als das reale Wachstum.

Der chinesische Wachstumsmotor läuft in beiden Sektoren auf Hochtouren

Im Lebenssektor stiegen die weltweiten Erstversicherungsprämien in 2016 real um 2,5% auf insgesamt USD 261 7 Milliarden. Dieser Wert liegt unter dem Wachstum von 4,4% im Jahr 2015, aber immer noch über dem Zehnjahresdurchschnitt von 1,1%. Die Schwellenländer blieben die wichtigste Quelle für das weltweite Wachstum und verzeichneten ein Prämienwachstum von 17%, das mehr als doppelt so hoch ausfiel wie der Zehnjahresdurchschnitt von 8,4% und vor allem durch das rasante Wachstum in China bedingt war. «Der Lebenssektor in China wächst sehr schnell», sagt Kurt Karl, Chefökonom bei Swiss Re. «Der Absatz traditioneller Lebensversicherungsprodukte war 2016 äusserst stark und profitierte von einer weiteren Liberalisierung der Zinspolitik sowie von Massnahmen der Regierung zur Förderung von Risikoschutzprodukten.»

Abbildung 1: Weltweites reales Wachstum der Erstversicherungsprämien von 1980 bis 2016
(Klick auf die Abbildung öffnet diese im Sigma Explorer).



Quelle: Swiss Re Institute.

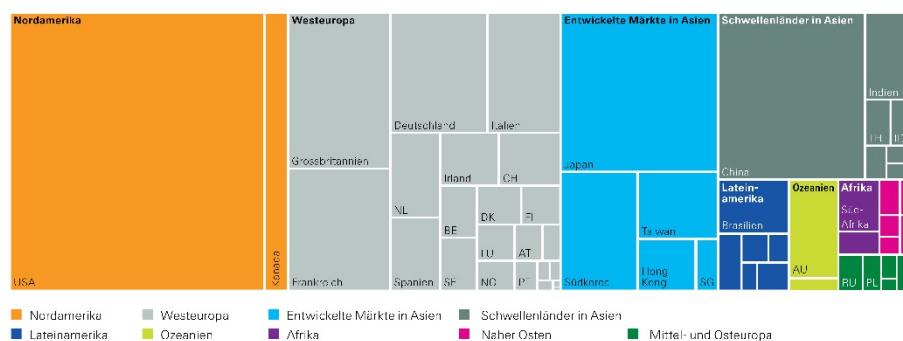
Ohne die Berücksichtigung von China war das Gesamtwachstum der Lebensversicherungsprämien in den Schwellenländern deutlich niedriger, lag aber insbesondere durch Zuwächse in Indien, Indonesien und Vietnam noch immer bei starken 5,7%. Die entwickelten Märkte hingegen schrumpften 2016 um 0,5% und verlängerten eine bereits seit zehn Jahren andauernde Phase der Stagnation des Prämienwachstums.

Im Nichtlebenssektor nahm das Wachstum der weltweiten Versicherungsprämien von 4,2% im Jahr 2015 auf 3,7% im Jahr 2016 ab, lag damit aber über dem Zehnjahresdurchschnitt von 2,0%. In den Schwellenländern war das Prämienwachstum mit 9,6% wieder einmal solide und übertraf den Zehnjahresdurchschnitt von 8,3%. Das Ergebnis der Schwellenländer wurde allerdings durch China stark verzerrt, wo die Nichtlebenprämien um 20% zulegen. Ein Anstieg der Nachfrage nach Krankenversicherungen und eine anhaltende, aber nachlassende Nachfrage nach Kraftfahrzeugversicherungen unterstützten das Wachstum der Nichtlebenprämien in China. Ohne die Berücksichtigung von China lag das Prämienwachstum in den Schwellenländern insgesamt nur bei 1,7%. Das Prämienwachstum im Nichtlebenssektor der entwickelten Märkte verlangsamte sich 2016 auf 2,3% (2015: 3,3%), lag jedoch deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt von 1,0%. In allen wichtigen entwickelten Regionen (mit Ausnahme von Ozeanien) schwächte sich das Wachstum aufgrund eines geringeren Wirtschaftswachstums und niedrigerer Preise ab.

Chinas Versicherungsmarkt liegt weltweit auf Platz drei

Im Jahr 2000 war China in Bezug auf das Gesamtvolumen der gebuchten Versicherungsprämien auf Platz 16 der weltweiten Rangliste. Bis 2016 hat sich das Land mit einem Prämienvolumen von insgesamt USD 466 Milliarden zum drittgrössten Markt entwickelt und schliesst bereits fast mit Japan auf, dem mit USD 471 Milliarden zweitgrössten Markt. Der chinesische Markt ist aber nach wie vor bedeutend kleiner als der der USA (USD 1 350 Billionen). In der nachfolgenden *interaktiven Infografik* kann man den Aufstieg Chinas zur aktuellen Position als Nummer drei, die das Land seit 2015 innehat, nachvollziehen.

Abbildung 2: Gesamtvolumen der Erstversicherungsprämien nach Regionen, 2016. (Klick auf die Abbildung öffnet diese im *Sigma Explorer*).

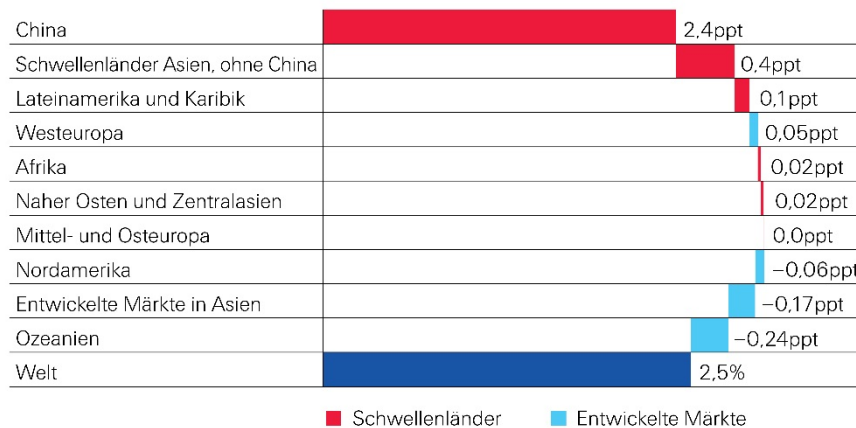


AT = Österreich, AU = Australien, BF = Belgien, CH = Schweiz, DK = Dänemark, FI = Finnland, ID = Indonesien, NI = Niederlande, NO = Norwegen, LU = Luxemburg, PL = Polen, PT = Portugal, RU = Russland, SE = Schweden, SG = Singapur, TH = Thailand

Quelle: Swiss Re Institute (<http://www.sigma-explorer.com/tm/>).

Im Lebensektor hat China 2016 am meisten zum Prämienwachstum beigetragen. Auf das Land entfielen im vergangenen Jahr 2,4 Prozentpunkte der weltweiten Prämienwachstumsrate des Sektors von insgesamt 2,5%. Alle anderen Märkte zusammen stellten die verbleibenden 0,1 Prozentpunkte (siehe Abbildung 3). Im Nichtlebensektor waren die regionalen/länderspezifischen Anteile ausgewogener. So spielten zum Beispiel trotz des deutlich stärkeren Prämienwachstums in China 2016 die entwickelten Märkte weiterhin eine wichtige Rolle auf dem globalen Markt. Insgesamt entfielen 1,8 Prozentpunkte des Wachstums von 3,7% im weltweiten Sektor auf Nordamerika und Westeuropa, während China 1,7 Prozentpunkte beisteuerte.

Abbildung 3: Beitrag zum Prämienwachstum im Lebensektor nach Regionen, 2016



Quelle: Swiss Re Institute.

Niedrige Zinsen drücken weiter auf die Gewinne

Angesichts der niedrigen Zinsen bleibt die Profitabilität der Versicherungsbranche unter Druck, und die Eigenkapitalrendite (EKR) war 2016 im Leben- und im Nichtlebensektor rückläufig. Im Lebengeschäft drückte auch das moderate Prämienwachstum in vielen Märkten die Profitabilität, während der Nichtlebensektor durch niedrigere versicherungstechnische Ergebnisse beeinträchtigt wurde. Der Nichtlebensektor in den USA verzeichnete sein erstes versicherungstechnisches Minus seit vier Jahren, was höheren Katastrophenschäden und geringeren Rückstellungsaufösungen für Schäden im Vorjahr geschuldet war. Trotz des Drucks auf die Gewinne sind der Leben- und auch der Nichtlebensektor weiterhin gut kapitalisiert.

Prämienwachstum dürfte sich verbessern, aber Gewinne bleiben unter Druck

Das weltweite Prämienwachstum dürfte sich in den kommenden Jahren verbessern, vor allem durch die Entwicklung in den Schwellenländern, allen voran China und Indien. Auch die entwickelten Märkte sollten wachsen, allerdings nur moderat. Während Nordamerika voraussichtlich Westeuropa übertreffen wird, dürfte das Wachstum in den entwickelten Märkten Asiens am höchsten ausfallen. Das Wachstum im weltweiten Nichtlebenssektor dürfte trotz der Unterstützung durch die stärkere Aktivität in den entwickelten Märkten moderat bleiben. Es wird erwartet, dass sich das Prämienwachstum in Nordamerika und den entwickelten Märkten Asiens verbessert, wohingegen es in Westeuropa und Ozeanien unverändert bleibt. Die Schwellenländer werden voraussichtlich solide wachsen, allerdings langsamer als in der jüngsten Vergangenheit. China und – in geringerem Masse – auch Indien werden ein gesundes Wachstum erzielen.

Das Bestandsgeschäft mit kapitalbildenden Produkten mit eingebetteten Garantien bleibt in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung für die Profitabilität der Lebensversicherer. Die historisch niedrigen Zinsen werden voraussichtlich fortbestehen und die Fähigkeit, attraktive kapitalbildende Produkte zur Förderung des Neugeschäfts anzubieten, begrenzen. Die Lebensversicherer werden die Neuausrichtung ihrer Geschäftsmodelle fortsetzen und ihren Fokus von traditionellen kapitalbildenden Produkten auf Lebensversicherungsprodukte verlagern. Es wird jedoch noch etwas dauern, bis die Auswirkungen dieser Massnahmen zu spüren sind. Die Profitabilität der Nichtlebensversicherer dürfte angesichts der nach wie vor niedrigen Anlagerenditen, der schwierigen Marktbedingungen, die sich auf die versicherungstechnischen Ergebnisse auswirken, und der schwindenden Rückstellungsaufösungen unter Druck bleiben.

Der digitale Vertrieb wächst weiter; Vermittler bleiben wichtig

Ein spezielles Kapitel dieser *sigma*-Studie befasst sich mit den Entwicklungen im digitalen Versicherungsvertrieb. In den letzten Jahren hat die Verbreitung digitaler Direktvertriebskanäle in einigen Märkten deutlich zugenommen. Gleichzeitig bleibt der Anteil der auf klassische Weise vertriebenen Versicherungen weltweit am grössten. Die Digitalisierung des Versicherungsvertriebs dürfte sich fortsetzen, wobei das Tempo dieses Wandels in den einzelnen Märkten variieren wird. Digitale Kanäle werden künftig für den gesamten Vertriebsprozess – von der Informationsbeschaffung über den Abschluss bis hin zum Kundendienst – zum Einsatz kommen. Allerdings werden nicht alle Versicherungstransaktionen auf das Onlinegeschäft umgestellt werden und die Vermittler spielen weiterhin eine wichtige Rolle.

Bemerkungen für die Redaktionen

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an rund 80 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss International Reporting Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 3/2017, «Globale Assekuranz 2016: Der chinesische Wachstumsmotor läuft auf Hochtouren», in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 3/2017 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch, und Spanisch erhältlich. Die Druckversionen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an: sigma@swissre.com